

Die Lenkungsgruppe von All.Can Deutschland stellt sich vor:



Dr. Johannes Bruns
Generalsekretär der Deutschen Krebsgesellschaft



Dr. Rainer Hess
ehem. unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses



Dr. Patrick Jahn
Leiter der Stabsstelle Pflegeforschung am UKH (Saale), Vorstandsmitglied KOK



Dr. Karsten Kratz-Albers
stellvertretender Vorsitzender des BNHO



Prof. Dr. Stephan Schmitz
Vorsitzender des BNHO



Tino Sorge, MdB
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit



Anita Waldmann
Vorsitzende Leukämiehilfe Rhein-Main e.V.



Wolfgang Zöller
ehem. Patientenbeauftragter der Bundesregierung

All.Can Deutschland

Die onkologische Versorgungslandschaft in Deutschland – Leben mit und nach Krebs



Die internationale All.Can-Initiative ist ein Zusammenschluss von führenden Vertretern aus Patientenorganisationen, politischen Entscheidungsträgern, Gesundheitsexperten, Forschung und Industrie. Alle Mitglieder stellen der Initiative ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung. Alle Publikationen spiegeln den Konsens der Initiative wider, die zugleich auch die volle redaktionelle Kontrolle hält.

Die internationale All.Can-Initiative wird finanziell unterstützt von Bristol-Myers Squibb (Hauptsponsor), Amgen und MSD (Co-Sponsoren). Die All.Can-Initiative Deutschland wird finanziell von Bristol-Myers Squibb unterstützt.

Regionale Potenziale – Nationale Chancen

We All Can! lautet das Motto der internationalen All.Can-Initiative, bei der Patienten, Wissenschaftler, Politiker und die Industrie gemeinsam daran arbeiten, Krebsversorgung in Europa nachhaltig zu gestalten.

All.Can bringt dabei politisches Engagement für den Kampf gegen Krebs mit der Expertise von Medizinern, Patienten und weiteren Akteuren des Gesundheitswesens zusammen mit dem Ziel, bisher ungenutzte Potenziale in der Krebsversorgung zu identifizieren. Die europäische Lenkungsgruppe bietet den nationalen All.Can-Initiativen mit ihren länderspezifischen Aktivitäten eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg.

Aufgrund des hohen medizinischen Versorgungsniveaus in Deutschland fokussiert sich die nationale All.Can-Initiative auf bestehende „Brüche“ in den Versorgungswegen von Krebspatienten. Die Versorgungswege werden dabei ganzheitlich betrachtet und nachvollzogen, von der Diagnose über die Behandlung bis hin zur Nachsorge und dem Leben nach einer Krebserkrankung. In 2017 begibt sich die Initiative daher auf diese Wege und betrachtet und diskutiert in mehreren Stationen in ganz Deutschland Versorgungswege. Es sollen dabei bereits erfolgreiche regionale Lösungswege vorgestellt und dahingehend überprüft werden, ob sie sich bundesweit ausrollen lassen und somit die Versorgung von Krebspatienten in ganz Deutschland nachhaltig stärken könnten.

Die Erkenntnisse der einzelnen „Versorgungsstationen“ sollen Patienten, Betroffenen, Behandlern, aber auch der Selbstverwaltung frei zur Verfügung stehen und daraus zugleich politische Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Onkologische Versorgungslandschaft

